

# Ganz souveräner Schwaben-Sieg

Bundesliga: Balingen-Weilstetten fegt Dormagen mit 33:24 von der Platte – Acht Cho-Tore

**Im Bundesliga-Prestigeduell gegen den Tabellennachbarn Dormagen feierte der HBW einen 33:24 (17:13)-Kantersieg. Nach dem Seitenwechsel demontierten die Schwaben den Aufsteiger.**

MARCUS ARNDT

**Balingen.** Im Endspiel um Rang 15 begann Balingen-Weilstetten furios: Nach feinem Anspiel von Felix Lobedank netzte Robert Weber aus spitzem Winkel ein – und der Österreicher legte per Konter das 2:0 nach und noch nicht einmal zwei Minuten waren in der „Hölle Süd“ gespielt. Auch in der Folgezeit dominierten dynamische Balingen lethargische Dormager, die doch große Probleme im Positionsangriff hatten, oder an Gerrie Eijlers scheiterten. Machtlos war der Niederländer im Duell mit seinem Nationalmannschaftskollegen Michiel Lochtenbergh, der per Strafwurf zum 2:3 verkürzte (6.).

Doch die Rheinländer wehrten sich und glichen durch Nils Meyer aus (9.). Die Partie drohte zu kippen: Während sich die Schwaben in der Offensive schwer taten, traf

Kjell Landsberg vom Kreis zum 6:4 für den Aufsteiger (10.), der die Zwei-Tore-Führung zunächst konservierte und Balingens Trainer Dr. Rolf Brack räumte unumwunden ein: „Das war eine kitzlige Situation für uns.“ Die dauerte allerdings nicht lange: In Überzahl kamen die Balingen zu zwei einfachen Toren und glichen nach einem Doppelpack des achtfachen Torschützen Cho Chi-Hyo zum 7:7 aus (15.). Dormagen hingegen, das frühzeitig auf Torjäger und Ideengeber Florian Wisotzki (Knieprobleme, d.

Red.) verzichten musste, leistete Schwerstarbeit gegen die ebenso kompakte wie kompromisslose Defensivabteilung der Schwaben, um zu treffen. In numerischer Überlegenheit holte sich der HBW schließlich die Führung zurück und Kapitän Wolfgang Strobel legte nach. 10:8 führte der Tabellen-14. – und die Balingen waren wieder am Drücker und legten nach einem Doppelpack von Markus Wagesreiter erstmals drei Tore vor (12:9/20.). TSV-Trainer Kai Wandschneider reagierte und zückte die

## HBW – TSV Dormagen: Teams & Tore

**HBW Balingen-Weilstetten:** Eijlers (1. – 30., 13 Gegentore/ 6 Paraden), Slaby (ab 30., 11/9); Cho (8/1), Brack (6/1), Wagesreiter (4), Lobedank (4), Weber (4), Feliho (2), Ilitsch (2), W. Strobel (1), Ettwein (1), Herth (1/1), Sauer, P. Müller.

**TSV Dormagen:** Feshchanka (1. – 36., 21 Gegentore/ 5 Paraden), Kurth (ab 36. 13/3), Reckzeh (n. e.), Lochtenbergh (6/4), Meyer (4), Landsberg (3), Schindler (3), Laurencz (3), Mahé (2), Linder (2), Henkel (1), Wisotzki, Holst, Meckes, Barkow, Zakharov (n. e.).

**Schiedsrichterinnen:** Ehrmann-Wolf/

Künzig (Odenthal/Karlsruhe).

**Zuschauer:** 2200.

**Spielfilm:** 3:1 (4.), 4:4, 5:7, 7:7 (15.), 10:8, 12:9, 14:10 (22.), 17:13 – 20:13 (34.), 22:14, 25:15, 26:18 (45.), 28:20, 30:22, 32:23 (58.), 33:24.

**Zeitstrafen:** 8:6 Minuten (W. Strobel, Lobedank, Ettwein, Sauer – Landsberg/ 2, Lochtenbergh).

**Siebenmeter:** 4/3:4/4 (Brack scheidet an Feshchanka/ 12.).

**Nächstes Spiel:** SC Magdeburg – HBW Balingen-Weilstetten (17. April, 19.30 Uhr, Bördelandhalle Magdeburg).

grüne Karte. Die einminütige Ansprache des Diplom-Sportlehrers verpuffte: Balingen-Weilstetten baute den Vorsprung auf vier Tore aus (14:10/ 22.). Mit einer unkonventionellen 3:3-Abwehr versuchte der Kommandogeber des Aufsteigers den Rhythmus der Schwaben zu brechen, doch Brack reagierte prompt und nahm eine Auszeit. Dormagen zog sich wieder zurück und kassierte das 11:15. „Die letzten fünf Minuten haben mich richtig geärgert“, verriet Wandschneider, „da haben wir die Bälle einfach weggeworfen.“

Beim Vier-Tore-Vorsprung der Schwaben blieb es zur Pause (17:13). Auch nach dem Seitenwechsel stellte der HBW die spielerisch, kämpferisch und taktisch bessere Mannschaft. Während der Ex-Balinger Christoph Schindler, der gegen seinen früheren Klub übermotiviert wirkte, in Überzahl das Spielgerät über den Kasten jagte, netzte der Franzose Feliho filigran ein (18:13). Ein weiterer Fehlwurf – diesmal von Laurencz – bracht den HBW in die komfortable Lage, die Partie frühzeitig zu seinen Gunsten zu entscheiden. Und die Schwaben schraubten das Ergebnis weiter in die Höhe: Sa-

scha Ilitsch vom Kreis und Benjamin Herth per Strafwurf trafen zum 20:13 (33.). Beim TSV klappte nichts mehr: Wenig inspiriert im Angriff und orientierungslos in der Abwehr präsentierten sich die Rheinländer. Logische Konsequenz: Balingen-Weilstetten baute den Vorsprung unerbittlich aus (22:14/ 38.). Dormagen kam über die Statistenrolle nicht hinaus – auch nach einer frühen Auszeit von Wandschneider. Wagesreiter sorgte mit seinem vierten Treffer für die erste Zehn-Tore-Führung der Balingen (25:15/ 42.). Eine bittere Pille für den früheren Werksklub, der sich um Ergebniskosmetik redlich mühte. „Kämpferisch kann ich der Mannschaft keinen Vorwurf machen“, betonte Wandschneider, „aber Balingen hat sein Ding durchgezogen.“ In der Tat ließ der HBW nicht locker, wollte nicht nur die beiden Punkte, sondern Revanche für die Hinspielniederlage.

Erst in den Schlussminuten nahmen die Balingen etwas Tempo raus – und Dormagen verkürzte. „Wir hätten es noch souveräner machen können“, haderte Brack und sein Gegenüber Wandschneider ergänzte: „Mit dem 24:33 waren wir noch gut bedient.“

## 5:1-Abwehr entnervt TSV-Angreifer

**Mit dem 24:33-Niederlage in Balingen war Bundesliga-Aufsteiger Dormagen noch gut bedient. „Die hätte deutlicher ausfallen können“, meinte TSV-Trainer Wandschneider, der einen starken HBW sah.**

MARCUS ARNDT

**Balingen.** Oft versuchte es Balingens Trainer Dr. Rolf Brack mit der 5:1-Abwehr in dieser Saison. Stets ohne Erfolg! Just im Kellerduell mit Aufsteiger Dormagen stand die Defensivabteilung um Markus Wagesreiter kompakt. „Wir konnten dagegen nichts ausrichten“, haderte Kai Wandschneider. Der TSV-Coach ergänzte: „Uns fehlten im Rückraum die personellen Alternativen.“ Nach der frühen Verletzung von Florian Wisotzki spielten Christoph Schindler und der Ungar Szabolcs fast 60 Minuten durch – und das nach dem intensiven Spiel gegen Flensburg. „Ich hatte schon befürchtet, dass wir mit der Kraft Probleme bekommen könnten“, so der Dormager Trainer weiter, der nichts unversucht ließ, um den Balingen Abwehrriegel zu knacken. Ohne Erfolg: Die Schwaben zogen mit einem starken Milos Slaby im Kasten vom 10:9 auf 26:17 davon. „Die entscheidende Phase“, waren sich die beiden Trainer einig.

Am Ende hätte das Ergebnis noch deutlich ausfallen können, doch die etatmäßige 3:2:1-Abwehr der Schwaben wackelte. „Das hat mich schon ein wenig enttäuscht“, gab Brack zu, während sein Gegenüber kräftig rotieren ließ und neues Personal auf die Platte schickte. „Die haben ihre Sache gut gemacht“, sagte der 50-Jährige, der die Niederlage nicht überbewerten wollte. „Der Substanzverlust aus dem Flensburg-Spiel war wohl zu groß“, meinte Wandschneider, der sieben Spieler ersetzen musste. Das sei gegen einen starken HBW nicht zu kompensieren gewesen: „Die haben das Ding voll durchgezogen.“